

Nichts ist so, wie es scheint

Wenn dein Leben sich plötzlich total verändert

Von -Sasa-chan-

Kapitel 36: Es wird gefährlich

Doch dann packte Naruto die Vernunft und er ließ Sasuke los.

Oh mein Gott. Was passiert hier eigentlich? Naruto schaute zur Seite, sein Herz raste noch immer. Sie hatten sich gerade beinahe geküsst!

Gott sei Dank, dachte sich Sasuke nur. Sein Kopf sträubte sich nämlich gänzlich gegen Narutos Nähe. Er hatte kein schlechtes Gewissen, denn er schob das alles auf dieses Vampirzeug. Bei sich selbst suchte der Schwarzhaarige keine Schuld.

Wieso auch? Er war ja vollends hetero und keineswegs auf Naruto fixiert, das wusste er, weil sein Kopf ganz deutlich der Meinung war, das alles war falsch. Und dass sein Körper ihn übermannte, schob er auf jeden Fall auf Ryuzakis Gift. Sasuke fühlte sich, als würde man ihn fernsteuern, und dass sein Körper dementsprechend reagierte.

Das Einzige, was er nicht wollte, war, dass Naruto wegen ihm sterben musste, und das würde er hoffentlich zu verhindern wissen. Mit einem Satz stieß er sich jetzt von der Couch ab und sprang dabei fast durch den halben Raum, landete aber sicher auf den Beinen.

„Ich gehe jetzt echt besser.“ Seine Stimme klang wieder normal und die Wärme, die er eben noch empfunden hatte, verschwand. Dann ging er auf ein Fenster zu und öffnete es.

Wohin soll ich jetzt gehen?

Sasuke stand ratlos vorm offenen Fenster und ließ den Blick über die Gegend schweifen. Als er einen Ort gefunden hatte, an den er gehen konnte, sprang er auf das Fensterbrett. Dann blickte er über die Schulter zu Naruto.

„Wir sehen uns in der Schule“, meinte er dann noch zum Abschied. Und schon war er aus dem Fenster gesprungen und verschwunden.

Naruto hatte Sasuke nur schweigend und verwirrt angesehen. Das eben Geschehene hatte ihm die Sprache verschlagen. Der Uzumaki wusste, er konnte Sasuke nun nicht mehr aufhalten. Er schloss die Augen und spürte, wie die Hitze langsam verschwand. *Was war das? Ich habe so etwas noch nie gespürt.*

Naruto konnte wirklich nicht einordnen, was das war. Es war echt komisch, was da gerade zwischen ihnen passiert war. Die Anziehung zwischen ihnen war verdammt stark gewesen. Ihm war heiß und kalt zugleich und alles kribbelte. Das Gefühl war ihm einfach so fremd. Naruto legte sich eine Hand an die Stirn und fuhr sich durchs Haar. Die andere Hand legte er an sein Herz.

Er verwirrt mich...

Naruto starrte an die Decke. Sein Herz raste noch immer total schnell.

Oh Mann. Das ist echt krass! Er presste die Lippen aufeinander. Die Stelle, an der Sasuke ihn gebissen hatte, pochte.

Naruto beschloss, nun endlich seine Nachrichten zu checken. Er tastete seine Hosentasche ab und holte dann sein Handy hervor. Hinata hatte sich tierische Sorgen um ihn gemacht.

„Stimmt ja. Wir sind ja jetzt ein Paar.“ Naruto lächelte leicht und schrieb ihr zurück.

> Tut mir leid, ich wurde aufgehalten.

> Lass uns morgen machen, was wir heute machen wollten ☐

Dann legte er seufzend sein Handy beiseite. Plötzlich spürte er eine Aura hinter sich. „Na?“ Narutos Augen weiteten sich. Er kannte diese Stimme.

„Du?!“

Sasuke hatte beschlossen, ein wenig aus der Stadt rauszugehen, damit niemand ihm in die Quere kommen konnte. Auf der vorhin erspähten Lichtung angekommen atmete der Uchiha kurz durch, dann setzte er sich auf die Wiese und hörte in sich hinein. Er spürte seinen Herzschlag und konnte genau hören, wie die Luft seine Lungen mit jedem Atemzug füllte. Sein Herz pumpte nur kein normales Blut mehr durch seine Adern, sondern eine Substanz, die man weder als Vampirblut noch als menschliches Blut bezeichnen konnte. Es war eine Mischung aus starkem Vampirgift, Narutos Blut, seinem Blut und noch etwas anderem. Nachdenklich schaute er auf seine Handfläche und musterte das Zeichen.

Ich würde das alles so gerne verstehen. Was steckt hinter alldem? Und wieso bin ich so anders als die anderen?

Sasuke beschloss, seine Grenzen etwas auszutesten und tobte sich auf der Lichtung aus. Jedoch war er darauf bedacht, dass niemand, außer vielleicht Yoi, ihn bemerkte.

Irgendwann lag er erschöpft im Gras und hatte die Lichtung ziemlich arg zugerichtet. Seine kleinen Schnittwunden, welche er sich beispielsweise beim Zerschmettern eines großen Felsens zugezogen hatte, heilten auch schnell wieder. Vor allem in seinem Finger steckte diese Heilkraft, was auch unglaublich komisch auf den Uchiha wirkte. Aber die Quelle war auf jeden Fall Narutos Blut, und auch seine Kraftquelle bezog er von dem Blonden. Dass er dabei beinahe lüstern über seinen Rivalen herfiel, war eine bittersüße Nebenwirkung, die nur Sasukes Körper zugutekam.

Sein Verstand litt darunter ziemlich, aber er versuchte bestmöglich, das alles zu verdrängen. Jetzt wo er erschöpft war, konnte er aber gut darüber nachdenken, und das tat er auch. Bis ihm einfiel, dass morgen dann ja wieder Schule sein würde.

Ich muss noch den ganzen Mist nachholen, den ich verpasst habe. Er schrieb einfach Suigetsu eine SMS und erhoffte sich von ihm eine ernstzunehmende Antwort. Die bekam er auch, aber wohl nur, weil der Weißhaarige sich Sorgen gemacht hatte. Als der Abend schon hereingebrochen war, machte sich Sasuke auf den Heimweg. Dabei durchquerte er das tolle Viertel, das er eigentlich lieber mied. Aber es war von der Lichtung aus einfach viel kürzer.

„Ja, ich. Wieso wundert dich das? Du bist echt naiv. Aber genau deswegen will ich dich!“ Er stand hinter ihm und legte seine eiskalten Hände in Narutos Nacken. Naruto schüttelte sich und sprang im nächsten Moment auf.

„Fass mich nicht an!“ Der Sprung war jedoch keine so gute Idee, denn die ruckartige Bewegung ließ ihn spüren, dass er noch nicht ganz so fit war. Er stolperte gegen die Wand, weil sein Gleichgewicht nicht mitmachte.

„Verdammt“, zischte er und hielt sich den Kopf. In nächsten Moment stand der Kerl aber schon vor ihm und presste ihn gegen die Wand.

„Dein Blut riecht so köstlich... Deine Blutgruppe ist wirklich selten, und obendrein ist dein Blut so rein! Dein Bundpartner ist nicht hier, um dich zu beschützen, nicht wahr Naruto? Wäre es nicht schade, wenn er durstig ist und du tot wärst? Aber keine Sorge, ich werde dich nicht töten.“ Er packte Naruto am Haar und zog seinen Kopf zurück, damit dieser ihn ansehen musste.

„Du hast einen so tiefgründigen Blick. Azurblaue Augen, die ich für mich haben will! Du und dein Blut, ihr sollt Mein werden. Dafür muss ich nur euren Bund brechen. Noch weiß ich nicht, wie das geht, aber bis dahin werde ich mir anders zu helfen wissen, um an deine süßen Lippen zu kommen.“

Naruto funkelte ihn wütend an.

„Ihr seid doch alle krank! Aber warte... Das heißt, du bist auch ein Vampir?“ Als er ihm näher kam, versuchte Naruto, ihn wegzudrücken. Doch gegen die Stärke eines Vampirs hatte er keine Chance.

„Hör auf!“

„Lass dich einfach fallen“, hauchte er und beugte sich langsam zu seiner Schulter. Mit einer schnellen Handbewegung riss er ihm seinen Shirtärmel komplett ab.

„Scheiße, lass mich gehen!“ Er stemmte die Füße gegen ihn, aber der bewegte sich keinen Millimeter.

„Sasuke wird es spüren. Er wird spüren, was ich mit dir mache. Und glaub mir, er würde mich umbringen wollen, wenn er komplett der Alte wäre.“

Naruto schluckte schwer.

„Was soll das heißen? Was meinst du mit „komplett der Alte“?“ Trotz seiner misslichen Lage interessierte Naruto brennend, was hinter dieser Aussage steckte.

„Das verrate ich dir nicht. Aber man merkt, dass du nur auf ihn fixiert bist. Mein Charme richtet bei dir rein gar nichts aus. Genauso wie damals...“

„Hä? Wovon sprichst du, verdammt? Ich hab keinen Bock mehr auf den ganzen Mist. Verschwinde endlich!“ Doch der Typ grinste nur und hielt ein Fläschchen hoch.

„Wenn du das trinkst, wirst du nicht anders können, als dich mir hinzugeben. Es wird dich scharf machen!“ Und im nächsten Moment drückte er es Naruto gegen die Lippen.